

# Osterglocken, viel Tirol und gute Laune

**Weilimdorf.** Am Samstag hatte der Musikverein zum Frühlingskonzert in die Lindenbachhalle geladen. *Von Susanne Müller-Bajji*

Gerade eine Woche ist der Frühling alt und spätestens am Samstag auch sichtbar und hörbar in der Lindenbachhalle angekommen: Umrahmt von Osterglocken und anderen Frühblühern gab der Musikverein Weilimdorf sein Frühlingskonzert – „im Jahr eins nach dem 100-jährigen Jubiläum“, verkündete der Vorsitzende Marc W. Benzinger in seiner Ansage. Für Wärme sorgte auch das Jugendorchester mit seinem souveränen Programm: „Baba's Reggae Rock“ von Kurt Gäble und die beiden latinlastigen Stücke „Mambo Mania“ und „Funky See, Funky Do“ von Gerald Sebesky. Besonders aber die Zugabe von Rob Ares war dem musikalischen Nachwuchs wie auf den Leib ge-

schneidert. Klar, bei dem Titel – „The Little Musician“, „der kleine Musikant“. Zum Schluss ein letzter Trompetenstoß, dann gab es ein zufriedenes „Daumen hoch“ von Dirigent Rolf Eberhard.

Es schloss ein Reigen von Ehrungen ein, die teils Gerhard Krauß vom Blasmusik-Kreisverband Ludwigsburg durchführte. Das war ein Novum, denn seit Jahresbeginn gehört der Weilimdorfer Musikverein nicht mehr zum Kreisverband Stuttgart-Fildern. Warum der Wechsel? Es habe besonders im Vorfeld zur Hundertjahrfeier „unüberbrückbare Differenzen“ gegeben, sagt Vereinssprecherin Ute Epple auf Nachfrage. Jetzt scheint alles rund zu laufen, und überhaupt war es ein Abend voller guter Laune – ein Scherz hier, eine Clownerei dort. Der Verein zählt überdies seit Samstag ein weiteres Ehrenmitglied: Günther Held gehöre nicht nur seit 40 Jahren dem Verein an, sondern unterstütze ihn auch unermüdlich, hieß es in der Laudatio.

Im dritten Programmteil trat die Weilimdorfer Bezirksvorsteherin Ulrike Zich als „Ehrensatorin“ des Vereins auf die Bühne und führte durch das Programm des Großen Blasorchesters. Das zeichne sich in diesem Jahr durch „viel Tirol“ aus, erläuterte sie, denn das österreichische Bundes-



Das Jugendorchester des MV Weilimdorf hat beim Frühlingskonzert mit einem souveränen Programm überzeugt.

Foto: Susanne Müller-Bajji

## Info

Am 9. Mai veranstaltet der Musikverein von 11 Uhr an sein Muttertagskonzert in der Altenwohnanlage am Lindenbachsee. Und vom 23. bis 25. Juli findet das traditionelle Zeltfest statt. Wer sich für den Musikverein Weilimdorf interessiert, bekommt unter [www.mv-weilimdorf.de](http://www.mv-weilimdorf.de) weitere Infos. Das Jugendorchester probt freitags von 18 Uhr an im Vereinsheim „Trompete“, Köstlinstraße 109, das Große Blasorchester im Anschluss von 20 Uhr an.

land spielte gleich zweimal eine Rolle – zu Beginn mit der Orchestersuite „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer und zum Schluss mit dem Marsch „Tiroler Herz“ von Klaus Tschurtschenthaler. Das Orchester spielte sich unter der Leitung von José Mali dann auch gekonnt durch die Tanzer-Suite mit den Sätzen „Aufstand“, „Kampf am Berg Isel“ und „Sieg“ – vom beinahe noch unbeküm-

mernten Militär-Marsch über das Schlachtgetümmel des Aufstands um Andreas Hofer, bis hin zum siegreichen Ausgang, der aber bezeichnenderweise von einem Trauermarsch eingeleitet wird.

Einen „kompletten Szenenwechsel“ versprach Ulrike Zich vor der Fantasie „Oregon“ von Jacob de Haan, die ganz in der Tradition des angelsächsischen Big-Band-

Brass gehalten war. Symphonisch breit entführte das Stück in die Weite des amerikanischen Westens. „Und so brauchen sie sich nicht wundern, wenn ihnen Indianer begegnen, Cowboys, Goldgräber und Pferde mit Planwagen“, so die „Ehrensatorin“. Tatsächlich: Die Dampflokomotive der Northern Pacific Railroad heulte, die Hufe der Mustangs stampften und es war ein großer Spaß.



Vor dem Kauf wird der Drahtesel erst einmal genau inspiziert.

Foto: Bernd Zeyer

## Gutes Rad muss nicht teuer sein

**Stammheim.** Bei der Fahrradbörse im Kinder- und Jugendhaus wechselten zahlreiche Drahtesel den Besitzer. *Von Bernd Zeyer*

Guter Rat ist teuer, ein gutes Fahrrad hingegen kann auch manchmal ein Schnäppchen sein. Zumindest für diejenigen, die am Samstag bei der elften Auflage der Fahrradbörse im Stammheimer Kinder- und Jugendhaus gewesen sind. Besonders gute Karten hatten alle, die bereits um zehn Uhr am Start waren. Noch vor der Eröffnung hatte sich eine Schlange am Eingang gebildet, manch ein Käufer in spe versuchte gar, vorab durch die Fenster einen Blick ins Innere zu werfen, um das Objekt seiner Begierde dann

möglichst flink sichern zu können. Insgesamt 120 Artikel standen zur Auswahl. Neben Rädern gab es auch Inliner, Roller, Kickboards, Dreiräder und allerlei Zubehör. 15 Prozent des Erlöses erhält der Förderverein des Jugendhauses, der die Börse organisiert. 200 bis 500 Euro kommen so jährlich zusammen. Ganz ohne Bargeld ging eine andere Aktion über die Bühne: Ältere Drahtesel konnten für die Aktion „Fahrräder für Afrika“ gespendet werden. Sie werden unter anderem nach Ghana, Kenia und Namibia verschifft.

## Jugendtreff Camp und Kinderhaus

### Volles Programm in den Schulferien

**Feuerbach.** Mit einer neuen Broschüre informieren das Kinderhaus Feuerbach und der Jugendtreff Camp über ihr Programm in den Schulferien. So bietet das Camp in den Oster- und Pfingstferien Wendo-Kurse für Mädchen an sowie in den Pfingstferien eine Fit-mit-Fun-Erlebniswoche. Im Kinderhaus gibt es in den Osterferien ein Oster-Bastelangebot, ein Familienfrühstück sowie eine Frühlingsentdeckertour in die Wilhelma. Und in den Pfingstferien wird ein Capoeira-Schnupperkurs angeboten. Weitere Informationen zum Ferienprogramm der beiden Einrichtungen unter [www.jugendhaus.net/feuerbach](http://www.jugendhaus.net/feuerbach). red

## „Wir stellen ein Team zusammen, das mittelfristig oben mitspielt“

**Volleyball, Oberliga.** Die Botnanger verlieren das letzte Saisonspiel in Friedrichshafen und beenden die Runde als Siebter. *Von Mike Meyer*

Was war das für ein Paukenschlag gewesen, als der ASV Botnang im ersten Spiel der Oberliga-Saison den haushohen Titelanwärter VfB Friedrichshafen in der Botnanger Ballspielhalle mit 3:2 bezwungen hatte. Zum Ende der Runde sind die Verhältnisse wieder gerade gerückt, zumindest aus Sicht der Friedrichshafener. Das Rückspiel am Bodensee gewann der schon als Meister und Aufsteiger fest stehende VfB glatt mit 3:0 (25:19, 25:20, 25:22). „Wir waren in Satz eins und zwei jeweils auf Augenhöhe, auch teilweise mit einer Führung verbunden“, schildert Botnangs Spielertrainer Steffen Grötzinger die Begegnung. „Aber immer wenn es auf das Satzende aber zuzug, mussten wir einige Punkte weggeben.“ Als Ursache hatte Grötzinger Probleme in der Annahme und einige zu hektische Aktionen im Angriff ausgemacht. „Es hat sich gezeigt, dass eine solide Leistung nicht ausreicht, um gegen Friedrichshafen zu gewinnen“, sagt Grötzinger – wohl wissend, dass der Aufsteiger aus der Volleyball-Metropole am Bodensee glatt in die Regionalliga durchmarschiert ist. Der ASV beendet eine Runde, welche die Botnanger stark begonnen hatten und die dann doch noch zu einer Zittersaison wurde, in der Abschlusstabelle auf Rang sieben.

Die Spielzeit 2009/2010 ist seit Samstag Abend Vergangenheit. Umso eifriger basteln die Botnanger an den Kader für die kommende Runde. Ein Neuzugang steht zwar schon fest, aber über den Namen schweigt sich der Spielertrainer noch aus. Sicher ist, dass Roman Hof aus der eigenen zweiten Mannschaft in den Oberliga-Kader aufrückt. Der 20-jährige Außenangreifer trainiert schon einige Zeit bei der ersten Mannschaft mit. Der einzige Neuzugang aus den eigenen Reihen wird er wohl nicht bleiben: „Es kann gut sein, dass wir zwei bis drei Spieler aus der zweiten Mannschaft hochholen“, sagt Grötzinger. „Fakt

ist, dass wir eine Verjüngung des Kaders brauchen und wir ein Team stellen wollen, das mittelfristig oben mitspielt.“ Grötzinger schließt dabei selbst nicht aus, dass er sich nach nunmehr sechs Jahren als Botnanger Spielertrainer in den Volleyball-Ruhestand verabschiedet. „Ich bin beruflich stark eingespannt und außerdem Vater geworden“, begründet er. „Außer-



Botnangs amtierende Nummer eins, Spielertrainer Steffen Grötzinger, zeigt es an: Mindestens drei Kandidaten kommen als sein Nachfolger beim ASV in Frage.

Foto: Tom Bloch

dem hat der Verein die Chance, dass hier etwas Neues wächst.“ Die Suche nach einem Nachfolger läuft bereits. „Wir sind mit drei bis vier Kandidaten in Gesprächen.“

ASV Botnang: Thorsten Hauptvogel, Marc Orell Zimmer, Vladimir Geier, Steffen Grötzinger, Stefan Blanke, Torsten Hänsel, Daniel Ohr, Moritz Müller.

nichts mehr. „Von diesen vier Spielen will ich drei gewinnen“, forderte Miksa seine Mannschaft auf. Rückkehrer McAdams-Thornton wird bei diesen Spielen zur Verfügung stehen. Doch erst einmal gibt es eine freie Trainingswoche für das Team. Kresimir Miksa: „Wir müssen die Niederlagen aus den Köpfen bringen.“ Die nächste Begegnung des MTV Stuttgart findet erst am 17. April beim SV Oberelchingen statt.

MTV Stuttgart: Jan Babicky, José Muñoz-Tejada (4 Punkte), Max von Stackelberg, Jonas Leidel (2), Alexander Komitakis (2), Christian Gundlach (7), Mensah Taylor (24), Grigorios Arampatzis, Patrick Neudegger (4), Michael Pfüller, Jay McAdams-Thornton (28).

## McAdams-Thorntons Rückkehr verhindert die dritte Pleite in Folge nicht

**Basketball, Regionalliga.** MTV Stuttgart unterliegt dem MTV Kronberg mit 71:75 und hakt den Aufstieg endgültig ab. *Von Tom Bloch*

Die gute Nachricht für den MTV Stuttgart ist, dass der zweite Amerikaner des Teams, Jay McAdams-Thornton, zurück aus seiner Heimat Chicago ist und auf Anhieb 28 Punkte für seine Mannschaft beisteuerte. Die schlechte Nachricht ist, dass der MTV Stuttgart, trotz der Rückkehr des Small Forwards, nun bereits zum dritten Mal in Folge verloren hat. Dieses Mal war es der MTV Kronberg – auf dem dreizehnten Rang stehend – der das Team von Kresimir Miksa in die

Knie zwang. Und dies, obwohl die Hessen nur zu siebt, beziehungsweise gar nur zu sechst antraten, weil sich Kronbergs US-Boy Michael Comick bereits in der 15. Spielminute am Sprunggelenk verletzte und danach geschont wurde. „Kronberg hat überaus gut gespielt, dass muss man auch einmal sagen. Die hatten eine wahnsinnig gute Wurfquote“, meinte Miksa. Und nach der Niederlage beim Zweiten Villingen-Schweningen sei in seinem Team die Luft irgendwie draußen.

Verständlich, denn beim Blick auf die Tabelle ist klar, mit dem Aufstieg hat der MTV Stuttgart, ob aus finanziellen Gründen überhaupt machbar oder nicht, so wieso nichts mehr zu tun. Durch die angeordnete Aufsplittung der Pro B-Liga können die ersten beiden der Regionalliga Südwest aufsteigen und der beste Dritte aller Regionalligen. Beim Blick auf die Tabelle sieht man schnell, der beste Dritte kommt garantiert nicht aus dem Südwesten, wenn dort schon der Tabellenerste VfB Giessen sechs Spiele verloren hat. Der für kurze Zeit mögliche Aufstiegszug für die Miksa-Truppe ist definitiv abgefahren. Die ersten beiden Tabellenplätze sind zu weit entfernt. Die verbliebenen vier Saisonspiele ändern daran

nothing. „Das hat ja auch einen gewissen pädagogischen Wert. Dann sehen die Angreifer mal, wie schwer das ist auf dieser entscheidenden Position“, begründete Riedl sein hartnäckiges Festhalten an dieser Experimentierphase. Dennoch, der Versuch ging in die Hose. Stuttgart verlor den vierten Satz. Erst der fünfte Durchgang rückte alles wieder gerade – die Revanche für die 1:3-Hinspielniederlage war perfekt. tob

Allianz Volley Stuttgart II: Alexandra Bura, Martha Deckers, Ina Strittmatter, Sara Stängle, Victoria Blesch, Sabine Perrin, Frederike Fischer, Sandra Henne, Britta Bütche, Marion El-sasser, Alexandra Lai, Kathrin Fischer.

## Eine Revanche und viele Experimente

### Volleyball, Regionalliga, Damen.

Allianz Volley Stuttgart II gewinnt gegen den SSV Ulm mit 3:2.

Im letzten Saisonspiel zu Hause gegen den SSV Ulm hat es Allianz Volley Stuttgart II noch einmal spannend gemacht. Erst im Tiebreak konnte der Tabellenzweite die Ulmerinnen bezwingen und damit auf dem fünften Rang halten. „Im fünften Satz habe ich dann unsere Bestbesetzung aufs Feld gestellt. Dann haben wir durchgezogen“, berichtete Trainer Daniel Riedl. Zuvor gestaltete sich das Spiel seines Zwölfer-Kaders zwischen den taktischen Varianten „Sowieso egal, wie das Spiel ausgeht, wir sind Zweiter“ und „Lass uns mal was Außergewöhnliches probieren“. Der erste Durchgang ging aufgrund einer vielleicht zu etwas laxen Haltung in der Annahme an die Gäste. Im zweiten Satz besserte sich die junge Bundesligareserve auf ihre Stärken und dominierte. Auch der dritte Durchgang war eine konzentriert aufgespielte und anschließend abgehackte Aufgabe. Im vierten Satz stellte Riedl Hauptangreiferin Victoria Blesch auf die Zuspieldposition. „Das war dann nicht so prickelnd“, meinte Riedl. Dennoch hielt der Trainer lange Zeit an dieser Aufstellungsvariante fest. „Das hat ja auch einen gewissen pädagogischen Wert. Dann sehen die Angreifer mal, wie schwer das ist auf dieser entscheidenden Position“, begründete Riedl sein hartnäckiges Festhalten an dieser Experimentierphase. Dennoch, der Versuch ging in die Hose. Stuttgart verlor den vierten Satz. Erst der fünfte Durchgang rückte alles wieder gerade – die Revanche für die 1:3-Hinspielniederlage war perfekt. tob

Allianz Volley Stuttgart II: Alexandra Bura, Martha Deckers, Ina Strittmatter, Sara Stängle, Victoria Blesch, Sabine Perrin, Frederike Fischer, Sandra Henne, Britta Bütche, Marion El-sasser, Alexandra Lai, Kathrin Fischer.